Rotkreuzmarken-Neuheiten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **64 (1955)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

durch die dramatischen Ereignisse, die schon zehn Jahre zurückliegen und uns allen, die wir damals dabei waren, noch so bildstark gegenwärtig sind, als hätten wir sie erst gestern erlebt und erlitten:

«November 1944, mit welcher Bewegung erinnern wir uns, die wir lange Monate weit von unserem zwangsweise verlassenen Heim verbracht hatten, an diese Zeit. Die Gewissheit der Rückkehr hatte nie unsere Flüchtlingsherzen verlassen, doch das Warten verlangte viel Geduld.

Ueber die schlechten, von Granaten zerpflügten Strassen kehrten wir zurück, vergassen die ganze Last schwerer Stunden und dachten nur eines: endlich ist das Elsass frei...

Die Gefahr blieb, die Granaten fielen weniger zahlreich, doch gab es täglich Verletzte. Es war Dezember; man musste an die möglichen Begleiterscheinungen der Kämpfe denken; die Erwachsenen würden sich schon zu helfen wissen, sie waren es gewohnt, doch die Kinder musste man um jeden Preis schützen und retten...

Man musste sich beeilen; denn niemand wusste, was morgen geschehen würde. Mit einer Grosszügigkeit, die fortsetzte, was das Schweizerische Rote Kreuz und die Pflegefamilien seit 1941 geleistet hatten, diesmal ohne zu wissen, in welchen Kantonen und von wem alle diese Kinder aufgenommen werden würden, erklärte sich diese Rotkreuzgesellschaft einverstanden, dass am 3. Januar 1945 die Kinder ohne vorhergehende Auswahl, ohne ärztliche Kontrolle, mit einem Minimum an Kleidern nach Leimen kommen sollten, wo sie an der Grenze von der Equipe der Kinderhilfe aufgenommen würden. Das Schweizerische Rote Kreuz wusste, dass es von der Bevölkerung, die seit Beginn des Sturms über Europa allen Kindern in Not ihre Türen geöffnet hatte, nicht im Stich gelassen würde...

Rasch musste die Evakuation vorbereitet, alles noch getan werden, und wir erinnerten uns der Worte von Christoph Kolumbus: ‚Drei Tage, und ich gebe euch eine Welt!'

Man benötigte Etiketten, die um den Hals der Kinder gehängt und an ihr kostbares, bescheidenes Gepäck geheftet wurden, man benötigte grosse Blätter Papier, um in fünf Exemplaren die Listen anzufertigen, die jeden Kinderzug begleiten und ein Minimum wichtiger Auskünfte enthalten sollten, man musste Freiwillige finden, um die Etiketten und die Listen zu schreiben, man musste die Eltern spätestens am Abend vor der Abfahrt benachrichtigen, man musste auch vor allem die Kinder aus den gefährdetsten Quartieren auswählen.

Weder Post noch Telephon! Was tun? Polizisten, Lehrer, die verschiedensten Boten gingen Tag um Tag, mitzuteilen, wohin die Kinder sich begeben sollten; es musste vermieden werden, an einem Ort zu viele zu sammeln, damit die Gefahr verkleinert wurde.

Alle Schwierigkeiten wurden wie durch ein Wunder überwunden, dank der Zusammenarbeit all derer, deren einziges Ziel und einzige Sorge vom 4. bis zum 23. Januar war: ‚Die Kinder müssen abreisen!'

Verbindungsoffiziere begleiteten täglich die Convois, die bis zur Grenze von freiwilligen Helferinnen umgeben waren. Sie mussten auf Umwegen fahren, um nicht vom Feind entdeckt zu werden.

Niemals werde ich alle diejenigen vergessen, die ohne irgendwelche persönliche Furcht in unermüdlicher Kettenarbeit ermöglichten, dass in 19 Tagen zehntausend Kinder von Mülhausen und Thann evakuiert werden konnten.

Das grosse Abenteuer war beendet, das erträumte Ziel erreicht. Was soll man von all denen sagen, die diese Abreise ermöglichten, die ganze oft undisziplinierte Flut dieser kleinen Wesen empfingen, der Kinder, die erst viele Wochen später in strahlender Gesundheit zurückkamen?...»

Als Andenken an diese Erinnerungsfeier hat die Stadt Mülhausen eine Broschüre von 64 Seiten herausgegeben, die auf 30 Seiten Ansprachen und Artikel enthält. 34 Seiten umfassen einen Katalog der bis heute in der ganzen Welt herausgekommenen Rotkreuzmarken, versehen mit den Nummern nach den Katalogen Scott, Stanley Gibbons, Yvert und Tellier sowie Zumstein, von 1889 (Portugal) bis zu den Markenserien, die 1954 in den Ländern Algerien, Aethiopien, Finnland, Frankreich, Liberia, Oesterreich und Saarland zugunsten ihrer Rotkreuzgesellschaften herausgegeben worden sind: eine schon sehr ansehnliche Anzahl Marken, die zu einer hübschen Sondersammlung zusammengetragen werden könnten, zu einer Sammlung von Rotkreuzmarken aus aller Welt.

ROTKREUZMARKEN-NEUHEITEN

In den letzten zwei Monaten sind — nebst den schon auf Seite 20 gemeldeten und abgebildeten beiden Marken zugunsten des Französischen Roten Kreuzes — noch die folgenden drei Serien herausgekommen:

Algier: (Zuschlag zugunsten des Roten Kreuzes.)

12 + 3 fr. schiefergrau, Brustbild einer französischen und einer arabischen Krankenschwester. Mit Aufschrift «Tous frères», im Hintergrund ein algerisches Spital;

15 + 5 fr. violett, rechts Brustbild des jungen Henri Dunant, links und im Hintergrund die Ruinen der römischen Kolonie Djemila.

Türkei: (mit dem roten Halbmond.)

20, 30 und 50 Kurus zum hundertsten Todestag von Florence Nightingale (4. November 1854 / 4. November 1954).

1, 5 und 10 Kurus verschiedene Sujets (Fahne mit rotem Halbmond, Krankenschwester, heilende Hand).